

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher 29.

90. Jahrgang.

Postfachkonto 5113 Stuttgart.

Kriegs-Ordre
in die einseit. Seite aus
unvollständigen Schenk oder
einen Namen bei einem
Eintragung 10 A.
bei mehrmaligen
entsprechend Neben.

Genügen:
Blattveränderungen
und
Kauf. Cor. getollt.

M 280

Mittwoch, den 29. November

1916

Erfolgreicher Luftangriff auf England. 2 Luftschiffe verloren.

Amthliches.

Verordnung des Bundesrats über Saatkartoffeln.

Vom 16. November 1916 (Reichs-Gesetzl. S. 1281.)
Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Saatkartoffeln aus der Ernte 1916 dürfen nur durch die Vermittlung von landwirtschaftlichen Berufsvertretungen (Landwirtschaftskammern o.ä.) oder ähnlichen von den Landeszentralbehörden bestimmten Stellen abgesetzt werden. Kartoffelzüchter dürfen ohne diese Vermittlung Saatkartoffeln an Landwirte innerhalb ihres Kommunalverbandes unmittelbar zur Aussaat abgeben.

§ 2. Die landwirtschaftlichen Berufsvertretungen oder die von den Landeszentralbehörden bestimmten ähnlichen Stellen dürfen den Abzug von Saatkartoffeln nach außerhalb ihres Bezirkes nur an die landwirtschaftlichen Berufsvertretungen, an die von den Landeszentralbehörden bestimmten ähnlichen Stellen oder an die von den Verteilungen oder Stellen bezeichneten Organisationen und Personen vermitteln. Saatkartoffeln aus Originalzuchten und von landwirtschaftlichen Körperschaften anerkannte Saatkartoffeln sind auf Anfordern zunächst an diejenigen Stellen und Personen zu vermitteln, die bisher diese Saatkartoffeln bezogen haben.

§ 3. Die Ausfuhr von Saatkartoffeln aus einem Kommunalverband in einen anderen Kommunalverband bedarf der Genehmigung des Kommunalverbandes, aus dem die Saatkartoffeln ausgeführt werden sollen, oder der Genehmigung der von der Zentr. Behörde sonst bestimmten Stelle.

Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die für den Kommunalverband, aus dem die Saatkartoffeln ausgeführt werden sollen, zuständige landwirtschaftliche Berufsvertretung oder die von der Landeszentralbehörde bestimmte ähnliche Stelle und die für diesen Kommunalverband zuständige Vermittlungsstelle (§ 7 der Bekanntmachung über die Kartoffelverföhrung vom 26. Juni 1916, Reichs-Gesetzl. S. 590) die Ausfuhr verlangen.

§ 4. Die Bestimmungen der Bekanntmachung über die Festsetzung der Höchstpreise für Kartoffeln und die Preisstellung für den Weiterverkauf vom 13. Juli 1916 (Reichs-Gesetzl. S. 696) gelten bis zum 15. Mai 1917 nicht für Saatkartoffeln.

§ 5. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie bestimmen, wie als Kommunalverband und als landwirtschaftliche Berufsvertretung im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist. Sie können anordnen, daß die den Kommunalver-

bänden auferlegten Verpflichtungen durch deren Vorstand zu erfüllen sind.

§ 6. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark wird bestraft:

- 1. wer Saatkartoffeln der Vorschrift des § 1 zuwider absetzt;
- 2. wer Saatkartoffeln ohne die nach § 3 erforderliche Genehmigung ausführt.

Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, unabhängig davon, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 7. Die Bekanntmachung, betreffend Saatkartoffeln, vom 14. September 1916 (Reichs-Gesetzl. S. 1031) wird aufgehoben.

§ 8. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 16. November 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Helfferich.

Verfügung des Ministeriums des Innern über Saatkartoffeln.

Zur Ausführung der Verordnung des Bundesrats vom 16. November 1916 über Saatkartoffeln (Reichs-Gesetzl. S. 1281) wird gemäß § 5 dieser Verordnung verfügt:

§ 1. Kommunalverbände im Sinne der Bundesratsverordnung sind die Amtskörperschaften und die Stadtgemeinden Stuttgart. Die den Kommunalverbänden auferlegten Verpflichtungen sind für die Amtskörperschaften durch die R. Oberämter, für die Stadtgemeinden Stuttgart durch den Gemeindevorstand zu erfüllen.

§ 2. Als landwirtschaftliche Berufsvertretung im Sinne der Verordnung gilt in Württemberg ausschließlich die Kaufstelle des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg, eingetragenem Verein, Sitz in Stuttgart, Urbanstraße 12.

Stuttgart, den 24. November 1916.

Fleischhauer.

Verfügung des Ministeriums des Innern über die Buttermarken.

Der Einlösungswert der für den Monat Dezember zur Ausgabe gelangenden drei Buttermarken wird auf je 100 g Butter oder 80 g Butterfett festgesetzt.

Wo es die örtlichen Verhältnisse notwendig machen, können die Kommunalverbände oder die Gemeinden den Einlösungswert der Buttermarken herabsetzen.

Stuttgart, den 24. November 1916.

Fleischhauer.

Die Kriegsbraut.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Diese Erregung teilte sich ihm mit. Er war plötzlich gar nicht mehr so ruhig und gelassen.

„Nun sieh mich noch einmal an, Rose, zum Abschied, mit deinen lieben, blauen Augen. Ich weiß erst jetzt, wie schön sie sind. Und was du für herrliche Flechten hast, Rose. Mir ist, als wären mir seit kurzem erst die Augen aufgegangen. So ein Lor war ich. Sieh mich noch einmal an, gleich muß ich fort.“

Da wandte sie ihm langsam ihr steiferlehtes Antlitz zu und hob ihre Augen zu ihm empor. Und in dieser Minute lag all ihr Schmerz, all ihre Liebe unerschüttert in ihren Augen — jetzt konnte sie nicht anders, ihr Stolz hatte keine Macht mehr über sie.

Er sah hinein in ihre Augen wie in stemlosen Stauern. Der Herzschlag klopfte ihm. Was Rose ihm all die Jahre her und stolz verborgen hatte, das enthüllte sie ihm kraftlos jetzt in diesem Augenblick.

Sie wußte es nicht, daß sie sich so verriet. Aber er erfaßte in diesem Moment ihr stilles Geheimnis, und damit erlöste sie ihm ihr ganzes Wesen. Nun wußte er, daß er von Rose geliebt wurde, daß sie ihn vielleicht schon lange geliebt hatte, wunschlos und still, ohne sich zu verorten.

Im herben Stolz hatte sie ihre Seele vor ihm verschlossen, und nur jetzt, im Schmerz des Abschiedes, zeigte sie ihm wider Willen, wie ein Lor er gewesen war, daß er achlos an diesem Schicksal vorüberzog. Wie ein helles Licht beleuchtete ihr Blick ihr ganzes Wesen. Er wußte plötzlich, daß sie ihn schon geliebt hatte, als er ihr erzählte, daß er sich mit Natafcha verloben wollte. Mit einem Male konnte er sich alles denken, was ihm bisher noch unverständlich an ihr gewesen war.

Erschlüßert und bewegt stand er und schaute wie gebannt in ihre Augen. Er hielt ihren Blick fest mit zwingender Macht, daß sie ihm vollends das Schicksal preisgeben mußte. So standen sie — wie lange, das wußte keins von beiden zu sagen.

Aber ehe er dann ein Wort fand, um das zu sagen, was unter ihrem Blick in ihm erwacht war zu starkem, vollem Leben, da wurde die Tür geöffnet nach kurzem Klopfen, und der Vermalter Colmar stand auf der Schwelle.

„Gnädiger Herr es ist Zeit.“
Sie sprachen beide zusammen, und Hasso richtete sich auf. Es war, als müßte er seine Augen gewaltsam losreißen von den tiefblauen, großen Augenspernen seiner jungen Frau. Gewaltsam zwang er sich zur Ruhe und tat einen Schritt nach der Tür, um Colmar zu folgen.

„Nimm Rose — die Leute warten“, sagte er mit verhaltener Stimme.

Aber ehe er die Tür erreichte, blieb er stehen. Colmar war hinausgegangen — sie waren wieder allein. Hasso sah nach Rose zurück. Sie war mit unsicheren

Schritten das mitten ins Zimmer getreten und da stand sie, schwankend, als trügen sie ihre Füße nicht mehr weiter.

Da war Hasso plötzlich mit zwei Schritten an ihrer Seite und umschloß sie mit starken Armen. Sein wahres Empfinden brach sich gewaltsam Bahn.

„Nein, Rose — so kann ich nicht von dir gehen! Ich muß dir erst noch sagen, daß ich dich liebe, dich allein, meine Schatz, folge Rose. In dieser Stunde erst ist es mir ganz klar geworden, was die letzte Zeit in mir gewirkt hat. Ich liebe dich schon lange, Rose, das weiß ich jetzt, ich liebe dich, ehe ich es selber wußte. Deshalb peinigte es mich so sehr, daß ich dich nicht bei mir behalten durfte, und daß ich nicht wußte, was aus dir werden sollte. Ich Lor — ich blinder Lor. Und nun muß ich fort — du meine liebe, süße Frau. Aber wenn ich wiederkomme — und ich komme wieder — dann sollst du empfinden, wie tief und heiß meine Liebe ist. Meins Wils, folge Rose — lag es mir ein einziges Mal in dieser schmerzlichen Abschiedsstunde, was in deiner Seele für mich lebt. Sag mir die Wahrheit, Rose.“

Sie lag an seinem Herzen und sah zu ihm auf, als schon: sie ein herrliches, leuchtendes Wunder. Und mit bebender, verhaltener Stimme, in der eine unfaßbare Zärtlichkeit glühte, sagte sie innig:

„In meiner Seele lebst nur du — ich liebe dich — habe dich immer geliebt und werde dich lieben in alle Ewigkeit. Es sollte still in meinem Herzen verborgen bleiben, weil ich wußte, daß du mich nicht liebst.“
Fortsetzung folgt.

effen Tage für den
ntschreibung nur nach
Das Schicksal
halb dieser Woche
n Angriffe der Ver
ritten vorwärts, daß
dem Ausschlag geben
Heeresgruppe gegen das
egen Bukarest, bilde
Logenangeiger meldet:
bergangs der Zentral-
Donauweg über
nach Czernoboda,
abtsch-Armer erleichtert
mazedonischen Feld-
amt schaffe der große
schien wieder auf allen
schende Ueberlegenheit.
Messaggero meldet aus
von Hispaa gleitet
schaffung der würtlichen
Dobrußcha nach der
Umgruppierungen an
ang Bukarests notwen-
en gehören die Bahn-
bedingen des Feindes
u machen.
h und Donnerstag.
schlagen oder Schne-
il Jallier. — Druck und
rd (Karl Jallier). Würtb.
ung.
ng beehren wir
e 1916
ngen freundlichst
aria Majer
ter des
jer, Bauer in
mingen.
gegengenehmen
machts-
reuzes
ften
papier-
stifte,
iele
Nagold.
ung für unsere
ndler. Ein prächt-
s. Farbenbildern
750
Buch prilli. Wer
s, etwas, das Wert
er Uebertragung zum
nen und Anregenden
ngen so viel gehoben,
die Redundan finden.
s. b. anbar für gelist
gliche Kunstschau
ung, Nagold.

Während uns von Weiden Hill. Wollen

Dem Esktrablatt Besandschaft an die den, in denen diesen Weise mit den deut- lichen die Erklärung Blatt nennt dieses Forderung, und die englische Presse ande, weil dadurch Kohlen in Dänemark

Wird gemeldet: Verbindung zwischen e Forderung an die 0 Waggons für den von auszuliefern. — e Nähe des Piräus den Hafen ein. tzig Dispositio erfährt Postkalle Athen de- in die Auslieferung

Die Regierung ent- allelieferung der mil-

Allgemein Handels- chen Bureau", das und Deutschland im die Regierung in betrahten sei, etwas el, daß die Allierten ten, worüber bisher e die Nacht Bezo- und Befüge der über einen mächtigen

29 November 1916. er Hauptmann Schr. ot der 7. Landwehr- referate der Vizfeld- Ref.-Inf.-Regt. 246.

507 verzeichnen: ung gestorben, ung gestorben,

Er.

in Selangenshaft Selangenshaft.

lege. werden angeschlossene ten Kreuz für d ist durch Beschluß

des Bezirksrats vom 18. Juli 1915 als eine Einrichtung der Amtskörperschaft anerkannt und ausgestattet, sie vertritt somit den verpflichteten Lieferungs-Verband. Vorsitzender war zunächst Dekan Pfeiderer als Vorstand des S.-W.-B., welcher infolge Erkrankung und Ueberbürdung im November 1915 abgelöst wurde durch Landg.-Rat Uehlfeser, Protokollführer ist Stadtpfarrer Stemmler, die Kassen- und Rechnungsführung besorgt Verwaltungs-aktuar Schwarzmaier als Kassier des S.-W.-B. bezw. als Hilfskraft der Oberamtspflege. In 35 Abteilungs-Sitzungen wurden 620 Unterst.-Besuche behandelt, zur planmäßigen Bewilligung von Schuldginsbeiträgen waren noch 10 Kommissions-Sitzungen erforderlich. Seit 25. Aug. 1915 ist für die Familien (Ehefrauen und Kinder) bedürftiger Kriegsteilnehmer mit R.-F.-M. auch die Bezirkskriegs-krankenfürsorge nach Maßgabe der Grundzüge der Versicherungsanstalt Württemberg vom 15. Januar 1915 eingeführt.

Der bis jetzt verrechnete Gesamtaufwand der Unterst.-Abteilung hat 90000 A überschritten und beträgt bis 31. Oktober d. Js. 89304 A, wovon 12708 A auf die Krankenfürsorge (Kosten für Arzt, Arznei- und Stärkungsmittel, Sterbegelder und Krankenhausunterpflege) und 76596 A auf die allgemeine Familienfürsorge entfallen. Unter letzterer Summe sind begriffen: Wöchnerinnen-Unterstützungen im 1. Kriegsjahr (98 X 10 A und 42 X 20 A) 1820 A, Beiträge zu Weihnachtsgaben und Kinderkruppen, für Nährbetten, Diener- und Druckkosten 1119 A, Schuldginsbeiträge an 391 Bank- und Spark.-Schuldner aus 31 Ortschaften (mit eigener Beteiligung der Kassen) 24957 A und an 613 Schuldner von Privatgläubigern in 34 Gemeindefisten 25000 A, Einzelunterstützungen auf Ansuchen, je nach Bedürftigkeit (einmalig, wiederholt und fortlaufend) zum Lebensunterhalt, zu Versicherungen, Mietzins-, auch Schuldginsbeiträgen u. s. f. an 364 Familien zus. 23700 A, und zwar aus der M.-Stadt Nagold 136, Altensitz 58, anderen Bezirksgemeinden 170 Familien.

In fortlaufendem Bezug von Unterst.-Zuschüssen sehen zurzeit:

63 Familien in Nagold	mit monatl.	547 A.
47 " " " " " "	" " "	365 A.
35 " " " " " "	and. Gemeinden	238 A.

zus. 145 Familien mit monatlich 1130 A

An Mitteln sind der Unterst.-Abt. zufließen: Anteil an den Bezirkskassensammlungen, einschließlich Zuwendungen von 5 Banken und Sparkassen zu Zinsbeiträgen für ihre ausmarjkierten Schuldner 23311 + 18426 = 36737 A.

ein Amtskörperschaftsbeitr. (zu Schuldginsbeitr.) von 10000 A, ein Beitrag der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg auf Ansuchen im Mai/Juni 1916 mit 6000 A, Beiträge der Versicherungsanstalt Württemberg zur Krankenfürsorge 3972 A, Beiträge aus Reichs- und Staatsmitteln, einschl. 3484 A für die Krankenfürsorge 41095 A, zus. 97804 A.

Mit Einschluß der noch ausstehenden Beiträge für den Monat Oktober mit rund 5000 A und nach Abrechnung des eigenen Betriffs am schließlichen Krankenaufwand bleiben für die Zukunft noch rund 10000 A übrig, wozu durch Amtssammlungsbeiträge vom 18. d. Mts. weitere 10000 A aus dem Vermögensüberschuß der Oberamts-sparkasse zur Verfügung gestellt sind, so daß die Unterst.-Abteilung ihre wohlthätigen Kriegsfamilienfürsorge in befriedigendem Maße fortführen kann.

Für sonstige Zwecke des Roten Kreuzes, insbesondere für die Kriegsfürsorge im Feld und in Lazaretten, sind von den Bezirkskassensammlungen bis 31. Oktober 1916 durch andere Abteilungen verwendet 37917 A und noch verfügbar 5105 A.

Oberleiterkarte. Nach den neuesten Bestimmungen der Kontrollstelle für freigegebenes Leder darf die Abgabe von Oberleder an Schuhmach. r, die bis zu 10 Arbeiter einschließlich Meister beschäftigen, ohne Lederkarte erfolgen. Der Bezug darf jedoch nur durch Lederkleinhändler bezw. Rohstoff-Genossenschaften erfolgen.

Die Weihnachtssendungen des Roten Kreuzes. Von der Einrichtung der Gutscheine, die bekanntlich zu 2,50 A ausgegeben werden, ist in den letzten Tagen erfreulicherweise recht stielig Gebrauch gemacht worden. Die Lebensgaben-Abteilung des Roten Kreuzes übernimmt gegenüber jedem Käufer eines Gutscheines die Verpflichtung, für den obengenannten Betrag, eine gefüllte Weihnachtspachtel mit der aufgegebenen Adresse des Spenders an die Gruppen hinauszufenden. In den Sommerferien, durch die solche Gutscheine zu beziehen sind, sind nun auch sämtliche Stuttgarter Banken getreten. Die Gutscheine sind bis zum 1. Dezember noch zu haben. Nach diesem Zeitpunkt wird eine Abgabe nicht mehr möglich sein, da mit Rücksicht auf die zum Teil fernem Fronten zeitig mit der Hinausgabe der Weihnachtssendungen begonnen werden muß.

Letzte Nachrichten.

Köln, 29. Nov. Tel. Die Köln. Zig. meldet aus Madrid: Die Tribuna behandelt unter der Ueberschrift

„Die Entente bricht zusammen, Rußland ist erschöpft“, die Lage im russischen Reich. Sie weist zunächst auf die irrthümliche Annahme hin, daß Rußlands Menschenmaterial unerschöpflich sei, die Dardanellen seien geschlossen, es fehle Rußland darum außer an Offizieren und Unteroffizieren auch an Schießbedarf. Das Eintreten Rumäniens habe Rußlands Lage nicht verbessert, sondern verschlechtert. Nach zuverlässigen, nach Spanien gekommenen Nachrichten sei die innere Lage in Rußland gefährlich; überall herrsche anarchische Unordnung, Lebensmittel seien unerschwinglich, an Kohlen mangle es sogar den Munitionsfabriken, u. für die Beförderung d. reichlich vorhandenen Holz fehle es an Transportmitteln. Die politischen Parteien seien gespalten, die Zahl der Freilebensanhänger wachse. Daher sei es nicht zu verwundern, wenn die Klagen im Volk und die Erkenntnis, daß Rußland gleich Frankreich dem englischen Eigentum geopfert werde, auf eine Verständigung mit Deutschland drängten. Es gäbe keinen Vertrag in der Welt, der ein Volk verpflichten könne, seine eigene Verteidigung zu bewirken. Die Köln. Zig. bemerkt hierzu: Wenn man sich auch erfahrungsgemäß vor jeder vorzeitigen Beurteilung in Rußland hüten muß, erscheint uns doch dieses Urteil eines unbeteiligten großen neutralen Blattes außerordentlich beachtenswert.

Der zweite deutsche Pressenbericht.

Berlin, 28. Nov. WZB. Tel. Abends. Amtlich wird mitgeteilt: An der **Somme** nichts Besonderes. In den **Karpathen** griffen Russen mehrfach an. Kämpfe sind noch im Gange. In **Rumänien** gehen die Bewegungen vorwärts. In der **mazedonischen Front** scheiterten Angriffe nordwestlich von Monastir.

Versäumen Sie nicht

den „Gesellschafter“ ab 1. Dezember zu bestellen.

Matmahl. Wetter am Donnerstag und Freitag. Vielst. trüb, auch mit vereinzelt. Schneefällen verbunden, mögl. kalt.

Die die Schriftleitung verantwortl.: Emil Zaiser. — Druck und Verlag bei G. W. Zaiser/Sohn Buchdruckerei (Eud. Zaiser), Nagold.

Wübbberg. Fahrnisversteigerung.

In der Nachlasssache des **Gustav Hermann, Glasers** hier, kommen am **Donnerstag, den 30. Nov., von vorm. 9 Uhr an** zum Verkauf:

Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Feld- und Handgeschirr.

nachmittags von 1 Uhr an 2 Wagen, Glaserhandwerkzeug mit Hobelbank, Handdreschmaschine, 1 Motor 2 P. S., Faß- u. Bandgeschirr, Schreinwerk, ca. 50 Ztr. Futterrüben, 8 St. Hühner u. allerlei Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Natdschreiberei: **Muschler.**

Rotes Kreuz.

Die gefüllten Weihnachtspachteln bitte ich spätestens bis

Montag, den 4. Dezember d. Js. ins Oberamt einzusenden.

Nagold, den 28. Nov. 1916.

Der Bezirksvertreter: **Oberamtmann Kommerell.**

Weihnachtsbitte für die Verwundeten u. Kranken in den hiesig. Lazaretten.

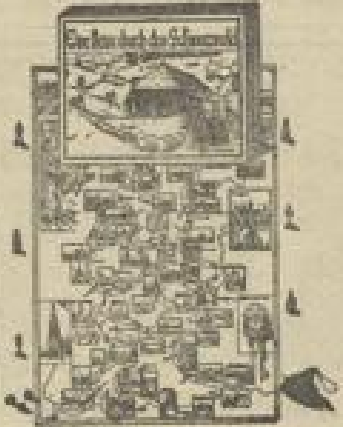
Um den verwundeten und kranken Kriegern, die für uns ihre Gesundheit und ihr Leben eingesetzt haben und dergest in den hiesigen Lazaretten Wiederherstellung suchen, eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, bitten wir auch hener die verehrlichen Einwohner in Stadt und Bezirk um Zuwendung milder Gaben. Außer Naturalgaben sind uns **Geldgaben** sehr erwünscht.

Die Gaben bittet man einzusenden an **die Liebesgabenabteilung Seminarrektor Dieterle.**

Sie tun gut daran, wenn Sie jetzt schon mit Ihrer Weihnachts-Karte einsehen.

Das geeignetste Weihnachtsmittel ist u. Meibt die Anzeige in der Tagespresse, geben Sie deshalb sofort Ihre Anzeigen im „Gesellschafter“ auf.

„Die Reise durch den Schwarzwald.“



Ein Gesellschaftsblatt mit fertigen Anstalten, für Lang u. All gleich interessant. Der Wegweiser durch alle für den Wanderer in Betracht kommende Städte und Dörfer, natürlich auch zu den wichtigsten Aussichtspunkten und sonstigen Sehenswürdigkeiten. Der Reisener ist durch ein helles weisses Band mit aufgedruckten Nummern gekennzeichnet und links und rechts von farbigen Ansichten — darunter auch eine von Nagold — umrahmt. Das Schwarzwaldspiel bietet Groß und Klein eine anziehende Unterhaltung, die auch manchen Verlebten in sich schließt. Besonders willkommen dürfte es in den Kreisen der Schwarzwaldfreunde sein, sie werden sich im Spiel ihrer Wanderungen und der damit verbundenen Genüsse mit Freunden erinnern.

Preis **A 2.50.**

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchbdlg., Nagold.**

Weihnachtsgabe für unsere Krieger im Felde.

Mit Bezug auf die Kundgebung des milit. Landesvereins vom Roten Kreuz im Gesellsch. Nr. 276 mache ich darauf aufmerksam, daß die **Pappschachteln auf dem Rathaus** nunmehr täglich abgegeben v. **spätestens bis 2. Dez. gefüllt wieder in Empfang** genommen werden. **Gegen Entrichtung von 2,5 Mk.** wird eine **Schachtel** auch in Stuttgart gefüllt. Zur Empfangnahme der Geldbeträge ist das **Städt.-Amt** ebenfalls gerne bereit.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, zu der Bewirtlichung des schönen Gedankens auch im 3. Kriegswihnachten so viel als möglich beizutragen.

Nagold, den 25. Nov. 1916.

Stadtschultheißenamt: **Maier.**

Landwirtsch. Bezirksverein Nagold.

Mit dem 1. Januar beginnt ein **neues Abonnement auf das landwirtschaftliche Wochenblatt**. Da dessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Verein verbunden ist, und zum Zweck der Fertigstellung der Postlisten die **Mitgliederliste spätestens bis 10. Dezember d. J.** nach Stuttgart eingeschickt werden muß, so werden diejenigen, welche dem landw. Verein beitreten wollen, gebeten, sich **spätestens bis 4. Dez.** mündlich oder schriftlich bei dem imunterzeichneten **Kolner Kaiser** anzumelden. Spätere Meldungen würden erst vom 1. April 1917 zum Bezug des landw. Wochenblatts berechtigen. Auch der Austritt aus diesem Verein kann nur durch **Abmeldung bis zum 4. Dez.** erfolgen. Wer diesen Termin verläßt, erhält sein Blatt weiterhin zugesandt. „at seinen Beitrag für das Jahr 1917 fortzuentrichten. Ina. Militär einberufene Vereinsmitglieder sind auch für 1917 **beitragsfrei**. Die Herren Ortsvorsitzer werden freundlichst ersucht, ebenfalls **bis zum 4. Dez.** dem Kolner Kaiser anzugeben, welche Mitglieder wegen Todes oder Wegzugs zu streichen sind.

Bei den großen Vorteilen, welche die Landwirte von der Zugehörigkeit zum landw. Verein haben (unentgeltlicher Bezug des landw. Wochenblatts, den Kalender, Bewässerung der Jungviehweide, Zuwendung von Beiträgen, ermäßigte Prämienhöhe bei der Versicherungsgesellschaft **Wilhelma** u. s. f.) werden die Herren Ortsvorsitzer höchlich gebeten, darauf hinzuwirken, daß möglichst viele Landwirte ihrer Gemeinden dem landw. Bezirksverein beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt bloß **2 A.** ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Die **Kalender** für das Jahr 1917 wurden mit der heutigen Post versandt; denselben liegt auch die Liste zum Einzug der Mitgliedsbeiträge pro 1917 bei.

Auch in der schweren Kriegszeit ist es notwendig, daß die Mitglieder treu zu ihrem Berufsverein halten und solchen Austritte wegen des Betrags von **2 A.** wozu **1 A.** auf das landw. Wochenblatt entfällt, nicht vorkommen. — S. Aufsch. im Wochenblatt Nr. 47, S. 681.

Nagold/Trödelhof, den 24. November 1916.

Vorstand: **Sieds. Link.** **Kassier:** **D.A.-Spark. Gaiser.**

Wiedergebender Vielweiberei in der polnischen und russischen Welt. Die Schwarzweiberei hat Mittelweiberei neben sich. Frankfurt a. M., 29. Nov. Tel. Die Frankfurt. Zig. meldet aus Lugano: Nach Meldungen aus Rom liegt ein



Die Abgabe
der
Brot-, Fleisch-, Butter- u. Zuckermarken
erfolgt für die Bezugsberechtigten der Anfangsbuchstaben
A—R Donnerstag, den 30. Nov., vorm. von 8—12 U.
S bis Z nachmittags von 2—6 U.
auf dem Rathaus.
Den 29. Nov. 1916.

Stadtschultheißenamt.

Zur Füllung
der
**Weihnachts-
Schachteln**
empfehle ich:

Hosenträger Portemonais, Messer, Harmonica, Kleiderbürsten, Kämmе, Taschenspiegel, Seifen, Tabak, Zigarren Zigaretten

Herrn Knobel.

Oberjettingen-Emmingen.
Kochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 30. November 1916
in das Gasthaus zur „Krone“ in Oberjettingen freundlichst einzuladen.
Joh. Stockinger | **Anna Maria Waser**
Bäcker | Tochter des
Sohn d. + Joh. Stockinger | + Joh. Waser, Bauer in
Bauer in Oberjettingen | Emmingen.
Abgang 1/2 12 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen

Emmingen, den 28. Nov. 1916.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir bei dem schnellen Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter
Friederike Martini,
geb. Weibrecht,
erfahren durften, sowie für den erhabenden Gesang des verehrlichen Gesangvereins sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

K. Thienemanns Verlag, Stuttgart.
Deutsches Mädchenbuch.
Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen. Mit Beiträgen der ersten Schriftsteller und Künstler. Ein prächtiger Band von 412 Seiten mit vielen hundert Text- und feinen Farbendruckbildern.
22. Band. Aufs feinste gebunden Mk. 7.50.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zu haben bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.
Wunderbare Hansmusik
auf trichterlosen Apparaten
von Mk. 48 an. Grosses Plattenlager. Preislisten umsonst.
Musikhaus Carl, Pforzheim,
Leopoldstrasse 17, Arkaden Kirchlich Konstrukt
Grosses Lager in allen Musikinstrumenten u. deren Zubehör. Mund- u. Ziehharmonikas.
Zwangl. Beschlig. Fachm. Bedienung. Eigene Reparaturwerkstätte.

Nagold.
**Gedenkset
der Blinden!**
Anlässlich der Verteilung der Jahresberichte vom Blinden Asyl in Gmünd ist auch heuer wieder zur Empfangnahme u. Bekleidung von Gaben gerne bereit
Glasermeister G. Benz.

Oberjettingen.
Wegen Einberufung verkaufe ich am Donnerstag, den 30. d. M., ein sauberes
 **Einfest-Rind**
Wilh. Wagner.

Jahr 1917.
**Abreiß-
Kalender**
jeder Art
vorhält bei
G. W. Zaiser,
Buchhandlung, Nagold.

Helft den Verwundeten!
Ziehung garant. 2. Dez. 1916
**Rote Kreuz-Kriegs-
Geld-Lotterie**
2150 nur bare Geldgewinne
maximaler Betrag
36000
Hauptgewinn Mk.
15000
Lose zu 1 Mark,
12 Lose 12 Mk. Porto u. Umt. 15 Pf.
Es bestehen durch alle Vertriebsstellen und die General-Agentur
J. Schweickert
Stuttgart, Kaiserstr. 4.
Fernsprecher 19111.

Alle Bücher,
Zeitschriften und
Musikalien
jeder Art
empfeilt
und bittet um
gütige Aufträge die
G. W. Zaiser'sche
Buch-, Kunst-
und Musikalienhandlung.


Der **Schneider von Ulm**
hat eine Fliege probiert,
so hat es der Teufel
in 4' Distanz mit gelobt.
Nun ist er im 4. Himmels Vollmond.
Max Ryll hat in seinem Buch „Der Schneider von Ulm“ (Feldausgabe in 2 Bänden geb. Mk. -) das Schicksal des Schneiders Herbinger zu einem wertvollen Roman verarbeitet und damit ein gewitz- und humorvolles Volksbuch geschaffen, das besonders im Feld und in den Lazaretten
den Soldaten willkommen sein wird.
Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Nagold.
Empfehle meine reichhaltige Auswahl in
Puppen-Artikeln
Köpfe Gestelle Baby Täuflinge
Arme Schuhe Strümpfe Frisuren
Kleider Jäckchen Hüte
Häubchen Tragkleider
feine Wäsche gestrickt und in Stoff
gekleidete Puppen aller Art.
Carl Pflomm.

Ebhausen.
Meiner werten Kundschaft von hier und
auswärts teile ich mit, dass meine
Wirtschaft zum Hirsch
vom 1. Dez. 1916 ab
für die Dauer des Krieges
geschlossen
bleibt. Mit dem Ausdruck des Dankes für
das bisher geschenkte Wohlwollen.
Kleiner z. Hirsch.

Rost' ich — so rost ich!
Bei keinem Zweig geschäftlichen Wirkens gilt dieser Wahrspruch mehr als bei der Reklame. Ob groß oder klein, jedes Geschäft, dessen Kundenkreis über die allernächste Nachbarschaft hinausreicht, muß neben der selbstverständlichen Pflicht der Kunden-Erhaltung die Kunden-Neuwerbung energisch betreiben, will es nicht dem Stillstand und Rückgang verfallen. Der neue Kunden in großer Zahl gewinnen will, muß im „Gesellschafter“ inserieren, mit diesem anerkannt wirksamsten Inseritionsorgan hat er
eine blanke Waffe.

Im deutschen Hause liest man mit Vorliebe die bestverkauften, inhaltreichen Bände der
**Bibliothek der Unterhaltung
und des Wissens**
Sie geben jedem Büchereibesitzer Gelegenheit z. Anlegung einer micht. gebliebenen, spannendsten Unterhaltung und eine unererschöpfliche Fundgrube des Wissens zugleich bietenden Hausbibliothek. — Der neue Jahrgang bringt Romane, Erzählungen, allerlei aus Wissenschaft, Kunst, Natur und Leben und berücksichtigt auch die Kriegereignisse.
Alle vier Wochen ein reich illustrierter in Leinwand gebundener Band für nur 90 Pfennig.
Zu beziehen durch
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig.
Märchen- und Kinderbücher
bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

